



**Kurtze Erinnerung unnd getrewe Warnung, vor der Calvinianer
Betrug, Crimen Falsi genant, und ihrer vermeinten Einigkeit
und Geselschafft mit den Jesuitem, in der Lehr von dem Leib
Christi : auch von der Jesuiter gewlichen und
erschröckenlichen Ketzerey und Gotteslösterung ...**

<https://hdl.handle.net/1874/10126>

Kurze Erinnerung vnd ge-
trewer Warnung/

Tor der Caluinia-

ner Betrug/ *Crimen Falsi* genant/ vnd

ihrer vermeinten Einigkeit vnd Gesels-

schafft mit den Jesuitern / in der Lehr-
von dem Leib Christi.

Auch

Von der Jesuiter grewlichen vnd er-

schrockenlichen Ketzerey vnd Gotteslöste-

rung/ da sie Christo / nach seiner heiligsten Mensch-
heit / die Allmechtigkeit Gottes
absprechen.

Durch D. Jacob Andreae Probst
zu Tübingen.



Betruckt zu Tübingen / durch Georg Grup-
penbach / 1582.

Dem Christlichen Leser.

Als diese Schrifft wider die Calvinianer vnd Jesuiten verfertigt ist mir des Hispanischen Jesuiters Gregorij von Valentia Schrifft zugeschickt worden / die er wider meine zu Wittenberg Anno 16. 80 gehaltene Disputation jüngst zu Ingolstatt im Truck außgehn lassen / in wölcher er diese gewliche Gottslösterung bestetiget / Daß Christus nach seiner heiligen Menschheit die Allmechtigkeit mit empfangen / sonder nach der selben ein kleinern Gewalt / den Gott / vnd grösser Gewalt / denn die Engel / vñ also ein mit teils Gewalt zwischen Gott vñ den Engeln habe / aller massen wie der Türckisch Alcoran auch lehrt. Darauff jme fürderlich ein gebürliche gründliche antwort (vermittelst Göttlicher Gnaden) folgen soll. Wölches ich dir Christlicher Leser nicht verhalten sollen. Den 30. tag Julij / Anno / 1582.



S haben / innerhalb wenig Jaren / die Calvinische Lehrer / so hin vnnnd wider zerstreuet / besonders aber die leichtfertige Kotte / so sich zur Newenstatt an der Hart gesamblet / vil vñ mancherley darzu ganz gifftige löstliche Schrifften / in offnem Truck außgehn lassen.

Der Calvinianer gifftige Schrifft.

Mit wölichen sie sich vnterstanden / die reine Lehr vnserer Kirchen / der reinen vnuerenderten Augspurgischen Confession / so im Buch der Concordien widerholet / vnd wider allerley eingefalne Käscrey / Kotten / vnnnd Secten / verfasst / auff das greulichst zulöstern / vnnnd dieselbige mezmiglich verhasst zumachen.

Damit sie aber dasselbig / ihrem vermcinen nach / mit grösserm beifahl vnnnd schein treiben möchten / haben sie mit grossem Geschrey / nun ein gute zeit her / fürgeben / wie das vnserer Lehr / von der Maiestat Christi / so er nach seiner heiligen Menschheit / durch die Persönliche vereinigung empfangen / nicht allein von ihnen / den Zwinglianern vnd Calvinianern / sonder auch von den Bapstfischen / fürnemlich aber den Jesuitern / als den gelehrtesten vnter den Papisten / durch wöliche / dem durch D. Luthern gestürmbten vnnnd gefalnen Bapstumb / widerumb auff die Füß geholt werden möchte / verdampft / vnd stattlich widerlegt sein soll.

Caluinianer rhemen sich der einigkeit mit den Jesuitern / in der Lehr vom Leib Christi.

Derer Disputation / so zu Ingolstatt / durch ein Erbar Jesuiter gehalten / wölicher seinen Namen nicht darzu bekennen dörfen / vnd Anno 1564. in öffentlichem Truck außgangen / durch die Theologen zu Wittemberg / Anno 1571. auff beuelch des Rectorn der Vniuersitet daselb-

Der Jesuiter Disputatio nachgetruckt.

sten / so damals auch ein Calvinischer Theologus gewesen widerumb mit einer Postfation oder Nachrede (Dañ er sich geschweicht ein Vorred zumachen/dardurch der Christliche Leser gleich für den Kopff gestossen worden were) nachgetruckt/ wölche vmb diser vñ anderer leichtfertigkeit vnd betrugs willen/jhren woluerdienten vñ billichen Lohn haben/ Endtlich aber/vñ zum drittenmal/durch die Calvinisten / zu Genff widerumb nachgetruckt / vnd in beiden Nachtrücken meniglich gerhümet worden/ als ein Fürbild der heilsamen Wort vnd Lehr/ wann man von der Person Christi recht glauben vñnd lehren wölle / das man es von den Jesuitern lernen solle.

Verwunderung
der Christen vber
der Jesuiten vñnd
Caluinianer eiz
nigkeit.

Als nun solche zum andern vnd drittenmal widerholte/ vñnd von newem an obuermelten vnderschiednen Orten nachgetruckte Disputation der Jesuiten/ den Leuten in die Hände kommen/vnd zulesen worden/ haben sich vil darüber zum höchsten verwundert / vnd darauß allerley gedanken geschöpfft / das die Jesuiten vñnd Calvinianer / oder Sacramentierer / in kurzer zeit/ so gute Gesellen worden vnd in der Lehr von dem hohen Artickel / nämlich/ von der Person Christi / wider D. Luthern sich mit einander verglichen/ Da doch ermelter D. Luther / bey sein lebzeiten/ von den Papisten nicht mit einem Wort deswegen/ weder mündtlich/ noch in Schrifften/ jemals angefochten/ noch in geringsten verdacht einiges irthumbs/ in diesem Artickel gezogen/ die ime sonst in seinen Schrifften doch nichts passiern lassen/ was sie inuermehr/ auch mit dem geringsten schein/tadeln vnd straffen können.

In wölchen Gedancken die Leut sowiel mehr gestand worden / das die Jesuiten zu diesem erbarn stuck der Calu-

nianer / so lange Jar / bis auff disen Tag / still geschwigen / Die Jesuiter der
 vnd dasselbig nicht mit einem wort widersprochen / sonder Caluimianer
 die Caluimianer immer rhümen lassen / das die Jesuiter Abum von irer
 mit jnen einig / vnd ihre verdampfte Gotteslösterliche Lehr / einigkeit nicht wi-
 wider die Göttliche Maiestat der Menschheit Christi / dersprochen.
 darein sie mit der that vnd warheit / zu der Rechten der All-
 mechtigen Krafft Gottes / eingesezt worden / durch die Jes-
 suiten / als Catholisch / vnd dem Wort Gottes gemess / bez-
 settiget werde.

Deswegen dann / vnder vilen andern vrsachen meh / Warumb D. Jac-
 nachdem ich den Sperling abgefertigt / so sich / jedoch ver- cob so lang still ge-
 geblich / vnd mit grossem Spot / vnderstanden / der Jesu- schwigen.
 ter Disputation zuerthedingen / ich auch bis daher still-
 geschwige / vñ wider die Jesuiter / in weitläuffige Schrif-
 ten mich nicht einlassen / sonder zusehen wollen / was doch
 endlich für ein Ausgang dise newe Gesellschaft der Je-
 suiten vnd Caluimianer / gewinnen wolle.

Nachdem ich aber gesehen / das des löstern / schendens / Was D. Jacob
 schmehens / verkehren / vnd liegens kein Ende / mas noch zu disem schrei-
 auffhören / das ich der vilfaltigen / grewlichen Gotteslö- ben verurthsacht.
 sterungen geschweige / darmit solcher vnuerschambten
 vermessenheit vnd hochmütigem rhümen der Caluimia-
 ner begegnet werden möchte / da sie vns / vnd vnser Kir-
 chen / durch die einigkeit mit den Jesuitem trocken / hab ich
 für ein notturfft geachtet / das der Caluinische Lehrer / Er-
 bar vnd Redligkeit / in diser kurzen Schrifft / entdeckt wer-
 de / deren sich ein Biderman vnd erbarer Heid / in weltli-
 chen Sachen geschemet hette / mit wölicher sie bis daher
 Göttliche Sachen gehandelt / daran vnserer Seelen selig-
 keit gelegen / auff das meniglich sehen möge / was die Cal-
 uinische

winische Lehrer für erbare Leut seien/auch was für ein herrliche einigkeit zwischen den Jesuitern vnd jnen/in der Lehr von dem hohen Artickel vnser Christlichen Glaubens/ von der Person Christi/ seie/ vnd bey diesem einigen erbarn stuck abzunemen/was jnen/ den Caluinianern / ferner zu glauben/ vnd zutrawen seie/ wann sie in grosser anzal / der Alten Kirchenlehrer Zeugnissen / zur bestettigung ihrer verführischen Lehr / anziehen / die sich wider ihr verfälschung mit lebendiger Stimme nicht mehr verantworten können / vnd was endlich / in diser hohen wichtigen Zwispalt/ von ihrer Lehr zuhalten. Wölches fromme/Gottsfürchtige/ erbare Herzen leichtlich vrtheile können. Vnd ist die sacht nachfolgender weise geschaffen.

Wie die Caluinianer sich zu den Jesuitern geschlagen/ vnd ihre Disputation verfälschet haben.

Als die Caluinianer vnd Zwinglianer gesehen/ daß die Jesuiter sich so hefftig vnd feindlich wider mich / in öffentlichen Schrifften / auffgeleinet / vnd sich vnderstanden / die Lehr zuwidersechten / so ich wider der Caluinianer irrige falsche Lehr in vnser hohen Schul öffentlich zudisputirn fürgebracht / vnd daß sie ihrer / der Caluinianer/ Gottslösterlichem Irthumb / von der Person Christi / etlicher massen / in gemelter Disputation ein Beisthon/ vnd sie bestetigen/ haben sie auß der Jesuiter Disputation/ Anno/2c. 64. zu Ingolstat gehalten/ mit allein etliche Artickel außgezwicket / weil sie auff ihren schlag gerichtet gewesen / wölchs etlicher massen hette entschuldigt werden mögen/ Sonder auch weil ermelte Jesuiter zu ende ihrer Disputation / etliche Artickel gesetzt/ darinnen nicht allein den Caluinischen Irthumb / sonder auch vorgehenden Artickeln ihrer eignen Disputation / offenbarlich widersprechen/ vnd also ihre / der Jesuiter Dispu-

tion / mit sich selbst nimmermehr verglichen werden können / Haben die Caluianer / in dem andern vnd dritten Nachtruck der Jesuiter Disputation / nicht allein etliche Artikel ganz vnd gar außgelassen / sonder auch etliche / die sie nicht gar außstreichen können / gefälschet / etliche wort daruon gethon / vnd andere wort an derselben statt geschrieben / Vnd also vnder dem Namen der Jesuiter außgebreitet / als wann es der Jesuiter eigne wort weren / darmit sie nicht wider einander lautten / vnd sich selbst / wie der Lugner art ist / die ein böse faule Sach haben / in die Backen haben / vnd also den einfeltigen Christen ein blauer Dunst für die Augen gemacht / daß der Christlich Leser nicht mercken soll / wölcher gestalt die Jesuiter / der Caluianer Lehr / nicht allein kein Behelff geben / sonder auch mit sich selbst nicht einig seien. Dann was sie im ersten theil ihrer Disputation / als Catholisch / vnd dem Wort Gottes gemey / gesetzt / vnd in dem den Caluianern zuspringen / das widersprechen sie gleich / im andern theil / als falsch vnd vnrecht. Der gestalt sie den Caluianern nicht allein nicht helffen ihre böse Sach zuuerthedigen / oder in disem Artikel einigkeit mit jnen zuhalten / sonder sich selbst auch / als vnbestendige / falsche vnreine Lehrer / bey aller meniglich in spott setzen / vnd was von ihrer Lehr zuhalten seie / zuerkennen geben.

Weil aber sollichs stuck der Caluianer / ein offenbarer Betrug / vnd böshafftige verfälschung / wölchs stuck die Juristen Crimen falsi, nennen / das ist / so ein vnerbare That / deren sich ein ehlicher Mann / in Weltlichen Sachen / nicht allein schemete / sonder auch / der ein solche That begangen / nicht mehr für erbar vnd Wider gehalten /

Der Lugengeist
hat die Caluianer
besessen.

ten / als dem in Weltlichen Sachen / nichts weder zu-
trawen noch zuglauben / darauff auch ein harte vnd
scharpffe Straff in den Keiserlichen Rechten verordnet/
Verhoffe ich / fromme / ehliche / Gottsfürchtige Leut/
so die Wahrheit vnd Erbarkeit lieb haben / sollen doch bey
ditem einigen stuck gnugsam abnemen vnd erkennen / das
der Lugegeist der Caluinianer Herzen also besessen habe/
das sie sich keiner offenbaren verfelschung / Betrug vnd
Luge mehr scheuen / Deswegen sie dann / wann sie nach
dem Weltlichen Recht allein gerichtet werden sollen/
nicht mehr für erbare Leut / vil weniger aber / für getreue
Diener der Kirchen gehalten werden sollen.

Dann da sich einer sollicher offenbaren greifflichen
Verfelschung / vor ehlichen erbarn Leutten / ja vor Gott
nicht scheuet / was solte einem solchen Menschen in Göt-
lichen Sachen / vnser Seelen Heil vnd Seligkeit belan-
gend / weiter zutrawen sein?

Beweisung diser
offenbarn / vner-
barn verfälschung
vnd betrugs der
Caluinianer.

Darmit aber nicht jemandt gedencken möchte / das sol-
lichs auß Feindschafft vnd Haß wider die Caluinianer
erdichtet / vnd sich im grund nicht also halte / will ich erst
sich der Jesuiter eigne wort setzen / wie sie Anno / 16. 64.
zu Ingolstatt erstmals getruckt worden. Darnach will
ich auch setzen der Caluinianer eigne wort / wie sie der Je-
suiter wort gestimmelt / vnd verfälscht / vnd an derselben
statt / andere hinein gestickt haben / dessen sich doch die
Jesuiter niemals angenommen / noch deshalb vnser sie
geklagt haben. Der gestalt der Christliche Leser solte
wort gegen einander halten / vnd darauff lautter zu-
nemen habe / wie vnerbar vnd vnredlich die Caluinianer
in disem stuck gehandelt / vnd also ihrem losen Rhum be-
gegnet

gegenen könne/ da sie fürgeben/ daß die Jesuiten mit ihnen/
in der Lehr von dem Leib Christi/ einig/ vnd also einhellig
von Papisten vnd Calvinisten vnser Lehr / mit gutem
Grund verdampft worden sey.

Also lauttet aber der 103. Artickel in der Jesuiten Dis-
putation/ den ich erstlich Lateinisch sehen will/ vnd nach-
mals auch Teutsch/ auff daß jederman sehen möge / daß
nichts durch mich gefelschet worden seie.

Thesis 103. Quod vt facilius expediamus: Primum
omnium corpus Christi bifariam considerari posse, me-
minerit lector: Vno quidem modo, VT VISIBILE
ET CIRCUMSCRIPTVM EST, ea nimirum for-
ma, qua Christus in hoc Mundo conuersatus, & in
Coelum assumptus est: Altero verò, VT INVISIBILE
ET INCIRCUMSCRIPTVM, qua ratione
spiritali quodammodo dici potest. Nam licet VERVM
CORPVS sit, & IDEM PLANE NUMERO,
cum illo, quod nunc in coelis à Beatis conspicitur: ta-
men SIC CONSIDERATVM neque videtur, NE-
QUE IN LOCO EST, vt res corporales esse solent.

Dise wort der Jesuiten lautten auff Teutsch also: Da-
mit wir sollichs leichter vernehmen / Soll der Christlich
Leser vor allen dingen wissen / daß der Leib Christi / auff
zweierley weise möge betrachtet werden: Eins mals/
auff diseweise/ wie er **S I C H T B A R** vñ **V N D**
S E H B A R **I N** **D E R** **F O R M** / Namlich / in der form
vnd gestalt / wie Christus in diser Welt gewandelt hat/
vnd in Himel auffgenommen ist. Darnach auff ein ande-
re weise / als **V N S I C H T B A R** vnd **V N**
S E H B A R

NB.

a

Lehre der Jesui-
ter von dem Leib
Christi.

NB.

Mercke ihz Cal-
uinianer.

- W M B S C H R I B E N/ Der gestalt er etlicher
massen ein Geistlicher Leib kan genennet werden. Dann
NB. „ ob es wol ein warer Leib ist/ vnd eben der Leib/ vnd
B „ kein anderer/ der jehender im Himmel von den Seligen
„ angeschawet würdt/ jedoch auff solche weise betrach-
„ tet/ würdt er weder gesehen / noch mit einem Ort umb-
„ schreiben / wie sonst andere leibliche ding pflegen zusein.
Bis daher der Jesuiter wort.

Dise wort haben die Calvinianer im Nachtruck zu
Genff außgestrichen/ vnd andere wort an ihr statt gesetzt/
vnd gleichwol die zal der Artickel / in der Disputation der
Jesuiter behalten / vnd ihre verfelschung vnder der 107.
zal gesetzt/ auff das meniglich darfür halten solle / als het-
ten die Jesuiter solche wort in ihrer Disputation geschri-
ben/ die lautten also: Si igitur consideramus Christi cor-
pus, vt visibile & circumscriptum est, ea nimirum for-
ma, qua Christus in hoc Mundo conuersatus, & in coe-
lum assumptus est, vt omninò ita considerari oportet
verum corpus humanum. Nec enim diuersa, aut plura
numero corpora habuit Dominus. Das ist auff Teutsch
sowil gesagt: So wir nun betrachtenden Leib Christi / wie
er sichtbar vnd umschriben ist / namlich in der gestalt
„ wie Christus in diser Welt gewandelt hat / vnd in Himmel
B „ auffgenommen ist / wie dann in allweg ein menschlicher
„ Leib muß betrachtet werden. Bis daher der Calvinianer
wort.

Hie sichstu/ Christlicher Leser/ wie fürsehtlich/ arglistig/
betrügllich / böshafftig vnd vnerbar / die Calvinianer zu
Genff/ den Jesuitem ihre wort gefälschet haben.

Dann

Dann die Jesuiten sehen klarlich / der Leib Christi könne auff zweierley weise betrachtet werden / namlich / als sichtbar vnd unsichtbar / vmbgeschrieben vnd vnumbgeschrieben. Dis lassen die Calvinianer im Nachtruck auß / vnd setzen dafür / daß Christus Leib / als ein menschlicher Leib / allein auff eine weise / namlich / sichtbar vnd vnumbgeschrieben / müsse betrachtet werden. Item / da die Jesuiten schreiben / daß eben der Leib Christi / vnd kein anderer / so im Himmel sichtbar vnd vmbgeschrieben seie / soll auch betrachtet werden / als unsichtbar / vnd vnumbgeschrieben / dafür setzen die Calvinianer : Christus hab nicht vngleiche oder vil Leib gehabt / vnd geschweigen allerdings der zweierley Betrachtungen / sonderlich aber der andern Betrachtung des Leibs Christi / da er als unsichtbar / vnd vnumbgeschrieben betrachtet würdt / daruon die Jesuiten reden.

Item da die Jesuiten im 104. Artikel setzen / *PRIORI MODO* in coelis tantum Christus, &c. Das ist / Auff die erste weise / ist Christus allein im Himmel : Nie haben die Calvinianer dise zwey wort: *priori modo*, das ist / auff die erste weise / außgestrichen / vnd an ihz statt andere wort gesetzt / namlich / *Hoc, inquam, modo*, das ist / ich sage auff dise weise. Wölchs darumb geschehen / daß der Christlich Leser gedencen soll / die Jesuiten reden / halten / vñ glauben vom Leib Christi / allerdings / wie die Calvinianer / namlich / daß sie mit den Calvinianern / als falsch vnd vnrecht verdammen / wann durch vns gelehrt werde: Daß Christus Leib im Himmel / auff ein sichtbare weise / bey vns aber im Sacrament / auff vn sichtbare weise gegenwertig seie.

- Darumb sie dann auch boßhafftig vnd fürfesslich in dem Nachtruck / den nachfolgenden Artickel / in der Jesuiter Disputation / ganz vnd gar außgestrichen haben / der also lauttet : Theſ. 110. Quantum verò ad polterios rem considerationem attinet, CERTA FIDES EST,
- B** ET SANA CONFESSIO ORTHODOXORVM, non nouum aliquem Deum, aut ex pane & vino fabricatum (vt Schmidlino fingere libet) sed ILLVD IPSVM CORPVS, quod pro nobis traditum est, quodque in caelis VISIBILE ESSE DIXIMVS, in Sacrosancto quoque ac diuinissimo Eucharistiæ Sacramento, INVISIBILE TAMEN, INCIRCUMSCRIPTVM, INDEFINITVM, id est, non localiter, sed Sacramentaliter (vt dicunt) verissimè contineri, ibidemq; manere, donec species sacramentales consumatur. Das ist: Souil aber die ander Betrachtung
- B** „ (des Leibs Christi) belangt / ist das der gewiß Glaube / vnd reine Bekandtnuß der rechtschaffenen Lehrer der Kirchen / daß in dem allerheiligsten / vnd Göttlichen Sacrament der danck sagung / nicht ein neuer Gott auß dem Brot vnd Wein geschmidet werde (wie der Schmeckle dichten darff) sonder eben der Leib / der für vns graben ist / vnd von dem wir gesagt haben / daß er im Himm
- NB.** „ sichtbar seie / der sey auch / doch **W N S I E H T W A R / W N W W S E H N I B E N** / das ist / nicht Raumllich / sonder Sacramentallich (wie man pflegt zureden) warhafftig gegenwertig / vnd bleibe so lang / biß die gestalt des Brots vnd Weins verzehret werden. **W** daher der Jesuiter wort.

Diß/ sage ich/ wissen die Caluinianer/ daß es die Jesuiter geschriben / vnnnd in öffentlichen Truck gegeben/ vnnnd daß es ihrer/ der Caluinianer Lehr/ von dem Leib Christi/ stracks zu wider/ wölchs sie fürselich zum theil gar außgesprochen/ zum theil mit betrug verfälschet/ vnnnd andere wort an statt der Jesuiter Wort gesetzt. Noch seind sie so vnuersehambt/ daß sie rühmen dürffen/ vnd fürgeben/ die Jesuiter seien mit ihnen/ wie auch sie mit den Jesuitem/ in der Lehr vom Leib Christi/ einig.

Was ein frommer Christ von diser verfälschung halten soll.

Wer will aber zweiffeln/ weil dise Caluinianer wissenlich vnd fürselich ein solch vnerbar stück vor der gansen Kirchen Gottes/ in diser hochwichtigen Religions vnnnd Glaubens sachen/ nicht gescheuet zuthon/ wann Christus noch auff Erden wandelt/ daß sie jne nicht auch den Juden verhaten dürfften? Ich rede aber von den Caluinischen böshaffteigen/ vnerbarn Lehrern/ vnnnd gar nicht von den armen verführten Zuhörern/ denen solcher betrug vnnnd böshheit ihrer Caluinischen Lehrer verborgen ist.

Was die Caluinische Pfaffen für böse Leut seien.

Vnd wie kan doch jmmernmehr ein fromm erbar Herz gedencken / daß die Caluinianer mit gutem Gewissen dise sachen/ vnd ihr Lehr von dem heiligen Abendmal / vnd von dem Leib Christi/ treiben/ wölche in solchem offenbaren vñ allerschädlichsten betrug (crimine falli) ergriffen worden / den sie weder leugnen noch beschöner können / vnnnd dörfen gleichwol bey ihren Zuhörern / vnd in öffentlichen Schrifften fürgeben/ vnd vnuerstendige Leut bereden/ daß die Papisten/ besonders aber die Jesuiter/ ire Lehr von dem Leib Christi/ als Catholisch / recht vnnnd Christlich erkennen / die doch das widerspil / in mehrgedachter Disputation/ offenbar geschriben/ vnd der Kirchen Gottes/ als den

Die Caluinianer führen jr Lehr mit bösem Gewissen.

warhafftigen / allgemeinen Christlichen Glauben / vnd
reine bekandtnus der rechtschaffnen alten Lehrern der
Christlichen Kirchen / fürgegeben / was die Caluinianer an
vns / als falsch vnd vnrecht straffen vnd verdäcken / nam-
lich / daß der Leib Christi vn sichtbar / vnd vn umbschriben /
im heiligen Sacrament gegenwürtig seie.

Leser Nam der
Caluinianer / von
der Jesuiter einig-
keit mit jrer Lehr.

Demnach mögen nicht allein die Caluinianer zu Ne-
wenstatt an der Hart / sonder auch alle ire Kottgesellen / wo
sie allenthalben vmb schleichen / vnd sich mit solchen offen-
baren Lügen einflücken / die Leut zubetreiben / nunmehr ein-
mal auffhören / vns die Jesuiter / mit jhr einigkeit mit inen /
für zuwerffen / welche sie durch solchen offenbaren betrug
sich vnterstanden auff jr meinung / vnd in ire Gesellschaft
zuziehen.

Jesuiter vnd Cal-
uinianer habet ein
Geist.

Wiewol / wann jme gleich aller dings also were / solchs
so hoch nicht zu verwundern / weil das Reich des Teuf-
fels nicht mit ihme selbst vneins / vnd sie vnsern Kirchen
ganz vnd gar keinen schaden zugefügt / auch hiemit vnser
Lehr noch langsam widerlegt hetten / wann sie gleich erwi-
sen hetten / daß die Jesuiter mit ihnen / in der Lehr vom Leib
Christi / wider vns / einig weren. Dann weil sie beide die
Caluinianer vnd Jesuiter / Feinde der Göttlichen War-
heit öffentlich erfunden / was were sich zu verwundern /
wann sie sich gleich zusammen geschlagen / vnd je ein theil
dem andern sein Lügen bestettigte / vnd also sich samptlich
der Göttlichen Wahrheit widersetzten / so durch Gottes
Gnade / in vnsern Kirchen rein vnd vnuerfälscht / nach
anleittung Gottes Worts gelehrt würdt ?

Folio. 146.

Inmassen dann die Caluinianer / in ihrem Bedencken
wider das Buch der Concordien / Animaduersiones p

name / den Papisten nicht den geringsten Artikel einzeraumet / da sie wider das Buch der Concordi, in öffentlichem Truck geschriben haben / weil das Buch der Concordi nicht auff einem Concilio bestetiget / darauff sie so streng/nicht auß liebe der Warheit/sonder nur weiter trennung anzurichten / vnd das Werk der Concordi auffzuhalten/getrungen/so könne es von keinem Christen Menschen / mit gute Gewissen vnderscriben werden/ne siquidem doctrinam omnino puram contineret, das ist/wann gleich die Lehr durchaus rein were / so darinnen begriffen ist. Darumb es nicht vnbillich / noch zuerwundern were/wann schon die Jesuiter den Calvinianern widerumb ein Frondienst / zur bestetigung ihrer falschen Lehr / gethohetten.

Die Calvinianer bestetigen den Papisten per falschen Lehr grund.

Folio 146.

Das aber die Calvinisten vns dargegen fürwerffen möchten / die Jesuiter hetten dennoch in ihrer Disputation im 93. Artikel geschriben : Es könne auff keiner ley weise geschehen / daß der Leib Christi zugleich an einem ort vmbscriben / vnnd nicht vmbscriben/sichtbar vnnd vsichtbar seie / das dörfen vns die Calvinianer nicht erst sagen / weil wir es zuor wol wissen/vnd hiermit die Jesuiter/als mit ihren eignen Worten/vberzeugen können / daß sie wider sich selbst seien / vnnd was sie an einem ort / als Catholisch fürgeben / am andern ort mit offensbaren Worten widersprechen / vnnd als kederisch verdammten. Sonder / das ist die Frage / weil die Jesuiter auch solches in diser Disputation geschriben / wie oben angezeigt / warumb die Calvinianer disen 93. Artikel nicht mit dem 110. Artikel verglichen / vnnd bewisen haben/wie sie nicht

Die Jesuiter streitten wider sich selbst.

nicht wider einander/ sonder wol bey vnnnd neben einander
stehn können/wölches die Caluinianer nicht gethon/sonder
solche der Jesuiter letzte Wort / ganz vnnnd gar aufgestri-
chen/ andere an derselben statt gesetzt/vnnnd vnter der Jesuiter
Namen dise verfälschung vnnnd betrug/verkauft vnnnd
aufgebreitet haben? Wölchs ein vnerbar stuck ist.

Dann da sie der Jesuiter Disputation ganz/vnnnd unges-
timmet nachgetruckt hetten / wie sie anfangs zu Ingol-
statt ist disputirt vnnnd getruckt worden / so hett meniglich
bald sehen können/ wie die Jesuiter mit den Caluinianern
nicht einig/ sonder / nach art des Lugegeists / auch sich
selbst in die Backen gehawen. Dann was sie im ersten
theil ihrer Disputation widersechten / dasselbig sie im an-
dern theil/als Christlich/loben vnnnd rühmen/Vnd also den
Caluinianern kein beistandt leisten / sonder zu beiden thei-
len/als leichtfertige betrüger/erfunden werden.

Dann ist es allerdings vnnmöglich / das Christus Leib
nicht kan zugleich sichtbar im Himmel / an einem Ort/
vnnnd vsichtbar in vilen Orten sein/wie die Jesuiter im 9.
Artickel ihrer Disputation / in der Lehr von der Person
Christi/fürgeben/wie kan dann der 110. Artickel ihrer Dis-
putation vom Sacrament bestehen/da sie lehren von zwen-
erley betrachtung des Leibs Christi/vnnnd zeugen lauter das
der einig Leib Christi / so für vns in den Todt gegeben/im
Himmel / sichtbar vnnnd vmbgeschrieben / im Sacrament aber
vsichtbar vnnnd vnumbgeschrieben gegenwürtig seie / vnnnd mit
offenbaren worten darzu bezeugen / das dises seie der rechte
Catholisch/warhafftig Glaub vnnnd bekandtnuß der Chri-
stlichen Kirchen/von dem Leib Christi?

Kan aber diser 110. Artickel nicht bestehen / wie dann

93. Artikel außweiset / vndd hieruor gesetzt worden / wie auch die Caluinianer fürgeben / daß Gott mit aller seiner Allmechtigkeit nit vermög zuerschaffen / das ein einziger Leib zugleich sichtbar vnd vn sichtbar / an einem Ort vmb schreiben / an andern nicht vmb schreiben / gegenwärtig seie. Wölchs doch die Jesuiter hie offenbar im 110. Artikel widersprechen / im 93. Artikel aber mit den Caluinianern bekennen / geben wir allen frommen Christen zu erkennen / wie fein die Jesuiter mit sich selbst einig vñ mit was schein der Wahrheit die Caluinianer / der Jesuiter beständigen einigkeit / in ihrer Lehr / sich rühmen dörfen.

Dargegen aber wollen die Päpstliche Herrschafften sich wol fürsehen / wölche diß Newgeschwärm in iren Landen einnisten lassen / vnd ihnen Herberg geben / darmit sie das gefallen Papstumb widerumb auffrichten sollen / daß sie endtlich nit mit bösem danck von ihnen bezalet werden.

Vermanung an die Päpstliche Herrschafften / daß sie sich vor den Jesuitem hüten.

Dann da sie einmal vberhand gewinnen solten / gibt diß se Disputation / vnd ihr lang stillschweigen auff den vilfältigen Rhum der Caluinianer gnugsam zuersehen / was hinder ihnen stecke / vndd was endtlich darauß erfolgen werde.

Dann da der Jesuiter Lehr war ist / die sie im ersten theil ihrer Disputation gesetzt / vnd gestritten / daß Christus Leib kein rechter Leib sein könne / wann er zugleich sichtbar vnd vn sichtbar / vmb schreiben / vnd nicht vmb schreiben seie / wie kan der ander Theil derselben Disputation bestehen / da sie fürgeben / das Christus Leib vn sichtbar / vnd vn umb schreiben im heiligen Sacrament warhafftig gegenwärtig seie / Hie ist kein mittel / der ein theil muß falsch sein / vnd ist vn möglich daß sie zugleich war sein / vndd neben einander be-

E

stehn

stehn mögen. Wölechs ich zum vrtheil vnd erkandtnuß als
 ler Rechtglaubigen Christen gesetzt haben will.

Vnd das haben die Calvinische Doctores zu Witten-
 berg / wie auch die Calvinianer zu Genff wol gemerckt /
 daß der Jesuiter obermelte widerwertige Artickel / in der
 Ingolstadischen Disputation / nicht neben einander be-
 stehen können. Darumb haben die zu Wittenberg den letz-
 sten theil der Jesuiter Disputation / von dem 64. Artiz-
 ckel biß zu ende / ganz vnd gar / außgelassen / die Genfer
 aber haben sie gefälschet / vnnnd etliche Artickel also for-
 miert / daß sie mit dem ersten theil übereinstimmen / vnd al-
 so die Leut nicht mercken sollen / daß der Jesuiter Lehr wi-
 der sich selbst seie / darmit nichts zubeweisen / sonder viel
 mehr die Lehr der Calvinianer ihn noch größern verdacht
 der Ketzerey / kommen möchte / weil sie sich zur bestettigung
 derselben / solcher faulen / losen beweisung gebrauchen / die
 auff jr selbst / wie ein Belz auff seinen ermeln bestehet / vnd
 den stich nicht halten kan.

Betrug der Cal-
 uinianer / da sie
 mit D. Luthern
 ire Lehr bestetti-
 gen wöllen.

Demnach vnd weil diese Leut / solches vnerbarn stuck
 sich nicht scheuen / sich auch ganz vnnnd gar nicht zuer-
 wundern / daß die Calvinianer zu Newenstatt an der Hart /
 sich nicht schewen / sonder ganz vnuerschämbt / zu ende jres
 vermeinten Catholischen Glaubens bekandtnuß / ver-
 gleichung mit meiner / zu Wittenberg / Anno 27. so. ge-
 haltenen Disputation / D. Luthers Zeugnuß / hinan trau-
 cken lassen / da sie sich / mit gleicher erbar vnnnd auffrichtig-
 keit vnderstehn / die ganze Christenheit zubereden / daß D.
 Luther / in der Lehr vom heiligen Abendmal / vnd von der
 Person Christi / mit ihnen gehalten / vnd aller dings eing-
 gewesen seie. So gar haben sie alle scham verloren.

Datz

Darauf abzunemē/mit was Gewissen sie dise sache trelben/ vnd wie hoch es disen Leuten an Zeugen der Warheit mangle / daß sie ihr Lehr auch mit D. Luthern erweisen wöllen/da aller Welt offenbar/daß D. Luther alle die tag seines Lebens / nicht ein Stund ihrer meinung gewesen/ sonder ihr Lehr standhafftig vnnnd bestendig/bis in sein ende / in abgrund der Helle verdampt / vnnnd meniglich auff das allerfleissigst darnor gewarnet / vnnnd gebetten habe / wann nach seinem Tode/ von ime außgeben werden wolt/ daß er mit der Sacramentierer Lehr einig seie gewesen/ das es niemandt glauben solle.

Dann D. Luther in allen disen Zeugnissen / so die Zwinglianer zu Newenstatt an ihr Buch zu ende gestickt/ allein von der heilsamen niessung des Leibs Christi redet/ so im gebrauch des heiligen Abendmals / allein durch wahren Glauben/ vnd nicht ohn den rechten Glauben geschehen kan/geschicht.

Dauon aber ist zwischen D. Luthern vnd den Calvinianern/ oder Zwinglianern/niemals kein streit gewesen/wie auch noch kein streit daruon ist/ nämlich daß man den Leib vñ Blut Christi/ on den Glauben/ nit heilsam niessen köne.

Das ist aber ein offener betrug/vnd mutwillige böshheit / daß dise Zwinglianer oder Calvinianer / wider das Zeugnis ihres Gewissens/vñ wider den willen/ vnd vilfältige widerholet außstruckliche erklerung D. Luthers / dise Zeugnisse/ auß sein/ D. Luthers Schrifft/ ziehen auff die substanz/ vnd Sacramentliche niessung des Leibs Christi/ so den würdigen vnnnd vnwürdigen gemein ist/ vnd von guten vnd bösen/ Rechtglaubigen vñ Heuchlern geschicht/ da die bösen vnd vnwürdigen nicht weniger zum Gericht/

als die frommen vnd würdigen zum Leben/warhafftig des
Leibs vñ Bluts Christi/in eusserlichem gebrauch des Sa-
craments theilhafftig werden.

Wie vnredlich die
Caluinianer der
alten Kirchen
Lehrer zeugnus-
sen anziehen.

Darauß der Christlich Leser leichtlich abzunemen/wie
trewlich vñnd redlich/ vnd mit was Gewissen/sie der alten
Kirchen Lehrer Zeugnussen zur bestettigung ihrer falschen
irrigen Lehr/ anziehen / weil sie der lebendigen nit verschos-
nen / vnd ihrer Feinden Schrifften/so vor wenig Jarn in
Truck gegeben/in falschem verkertem verstand/vñnd mit
offenbarem betrug/auff jr meinung ziehen/vñnd dieselbige
dazu verfälschen. Vnd sich gleich wol nicht fürchten/das
sie dises betrugs halben/ mit der zeit angeklagt/ vnd dessel-
ben mit irem spot vnd schanden oberwisen werden.

Boshafftig still-
schweigen der Jes-
uitern/zu der Cal-
uinianer Abum.

Gleichwol hab ich auch hie nit vnderlassen können/den
Christlichen Leser zuerinnern / weil den Jesuitem dis vns
redlich vnd vnerbar Stück der Caluinianer / wol bewußt
gewesen / da sie jnen ihr Disputation gefälschet/vñnd mit
derselben/jren verdampften Irthumb/vom H. Abendmal
bestettiget / das sie zu solchem biß daher/so boshafftig still-
geschwigen/ vnd den Caluinianern nicht öffentlich wider-
sprochen/wölches sie vngezweiffelt allein auß bitterm haß
wider die jenigen / so die reine Lehr von der Person Christi
verthedigen / gethon haben/darauß abzunemen / nicht ab-
lein mit was Gewissen vnd eifer die Jesuiter ihr Religion
fürn / sonder auch was man sich mit der zeit / wann ihr
Schwarm auß Gottes verhengnus noch grösser werden
vnd mehr zunemen solte/endlich zu jnen zuuersehen.

Dann da ihnen ihr Religion mit ernst vnd eifer angele-
gen gewesen were / solten sie billich darzu / so ein lang zeit/
nicht

nicht still geschwigen haben / da sie gesehen / daß ihr Lehr von der Person Christi / zur bestetigung der falschen vñ unreinen Lehr der Sacramentierer gezogen / dargegen aber ihre / der Jesuiter Lehr vñ beweisung von der warhafftigen Gegenwart des Leibs vñ Bluts Christi / durch die Caluinianer ganz vñ gar aufgestrichen. Weil sie aber solliches nicht gethon / sonder still geschwigen / haben sie darmit gnugsam zuuersehen geben / wie sie gesinnet sein möchten.

Wölchs souil desto mehr zuglauben / weil sie mit lautern außgetruckten worten / dise lösterliche Lehr von Christo führen / vñ öffentlich schreiben / daß vnser lieber Herz Christus / nach seiner heiligen Menschheit / mit der Allmechtigkeit Gottes / weder theil noch gemein habe. Wölches ein grewliche / vñ bis daher im Papstumb ein vñ erhörte Gottlösterung ist. Ja / das noch grewlicher vñ erschrockenlicher zuhören / Es lehren die Jesuiter in mehrgedachter Disputation / mit lautteren / hellen worten / daß die Menschlich Natur / in Christo / auch des Namens der Allmechtigkeit nicht fähig / vñ solcher Name der Menschheit Christi / nicht ohne Gotteslösterung zugelegt werden könne. Darumb daß die Allmechtigkeit ein Eigenschaft der Göttlichen Natur ist / wölche keiner Creatur / vñ also auch der Menschlichen Natur Christi auff keinerley weise vñ weg könne mitgetheilt werden.

Gotteslösterliche Lehr der Jesuiter von dem Herzen Christi.

In Theß 29.
In Theß 28.

So dann diß jr beständige meinung ist / wölche die Caluinianer stetigs / auch in jren Schrifften wider Christum treiben / vñ also die Jesuiter vñ Caluinianer in diser Gotteslösterung miteinander einig seien : Wie sie dann auch in dem ersten Theil / den Grund der Caluinischen

Wie die Jesuiter der Caluinianer Lehr vom Sacrament bestetigen.

Theſi 77.

falschen Lehr vom H. Abendmal öffentlich bestättigen/ vnd schreiben: Daß Christus Leib kein rechter warhafftiger / menschlicher Leib sein könne / wann er zu einer zeit mehr / dann an einem Ort gegenwertig were. Dieweil die Natürliche Eigenschafft eines warhafftigen Leibs seie / auff ein zeit mehr nicht / dann an einem Ort gegenwertig sein / gleich wie allein der Göttlichen Natur Eigenschafft seie / allenthalben gegenwertig sein: Gebe ich allen fromen Christen zuerkennen/ wann sie dise Lehr vom Leib Christi für war halten / vnd sie es in ihrem Herzen also glauben / wie sie innewerdt glauben / oder halten können/ daß Christus Leib in allen orten der ganzen Welt gegenwertig seie / da das H. Sacrament außgetheilt würdt

Der Jesuiter falsche Lehr stoffet sich selbst vmb.

Dann ist der Leib Christi gegenwertig an allen orten/ nach den wortē des Testaments Christi/ da das H. Abendmal gehalten würdt / vnd das auff ein Stund vnd Zeit/ ohn alles auff vnd nider/ hin vnd wider fahren / vnd glauben solchs die Jesuiter fest/ wie sie es dann nicht gern leugnen werden/ so ist falsch vnd vnrecht/ daß sie zuuor / in der Lehr/ von der Person Christi/ in vilgemeldter irer Disputation geschriben haben / daß Christus Leib / kein rechter/ warhafftiger menschlicher Leib sein könne / wann er zu einer zeit mehr / dann an einem Ort gegenwertig were.

Theſi. 110.

Kan aber der Leib Christi / nach ihrer / der Jesuiter/ eingenen Bekandtnus / zugleich an vilen Orten vnſichtbar vnd vnnumschriben auff ein Geistliche / Himlische weise gegenwertig sein / so ist falsch vnd vnrecht / daß sie zuuor / in diser Disputation / Theſi. 77. wider vnser Lehr geschriben haben/ es were Christus Leib kein rechter Leib / wann

er zu einer zeit / nicht an einem Ort allein umbschreiben/
gegenwertig were.

Hie will ich die ganze Gesellschaft der Jesuiten auff/
gemanet haben / daß sie alle ihre Kunst zusamen tragen/
vnd disen Knopff aufflösen / das jnen zuthon in Ewigkeit
vnmöglich ist. Dann es wenden vnd verdrehen sich die
Jesuiten / auff wölichen theil sie wollen / so können sie sol-
che widerwertige Lehr nimmer vergleichen / noch sich fal-
scher vnreiner Lehr erwehren.

Dann bestettigen sie die Lehr von der warhafftigen vn-
sichtbarn Himlischen Gegenwertigkeit des Leibs Christi
im H. Sacrament / so felt jr Lehr von der Person Chri-
sti / in diser jhrer Disputation / da sie mit den Caluini-
nern einhellig fürgeben / Christus Leib were kein rechter
Leib / wann er zu einer zeit / nicht allein an einem Ort umb-
schreiben were. Wenden sie sich dann zu den Papisten/
wie sie dann der Aufbund der Papisten sein wollen / vnd
sagen: Christus Leib / der im Himmel / vnd daselbsten an ei-
nem Ort umbschreiben ist / könne vnumbschreiben / vnd
auff ein unsichtbare Himlische weise im Sacrament al-
lenthalben gegenwertig sein / so würdt jhr Lehr als falsch
vnd vnrecht erfunden / die sie mit den Caluinisten / von
beider Naturen Persönlicher Vereinigung in Christo
führen vnd fürgeben / vnnnd lautter bekennen / die könne
nicht sein / sonder es seie im Grund anders nichts / dann Theß 41.
die Eutychianisch vnnnd Martionitische Kekerrey / dar-
durch Christo ein solcher Phantastischer Leib angedichtet
werde / der niemals gewesen / auch jetzt nicht seie / vnd
nimmermehr sein werde.

Dann Christus Leib sey vnd bleib ein warhafftiger
Leib/

Leib / der allzeit / vnd an allen Orten / da er ist / vmbschriben / vnd zu einer zeit mehr nicht / dann in einem Ort gegenwertig seie / oder sein könne.

Weil dann sich die Sach zwischen den Jesuitern vnd Caluinisten / im Grund / obgehörter massen / helt / namlich / daß die Jesuiter jnen selbst / in jrer Disputation / vnd auch den Caluinianern widersprechen / gebe ich nachmals allen liebhabern der Göttlichen Warheit / vnd auffrichtigen redlichen Herzen zubedencken / was diß für ein erbar stuck seie / daß die Caluinisten zum theil ein gestimmelte / zum theil ein verfälschte Disputation der Jesuiter zur bestettigung jres Irthumbs / in offnen Truck zum andern vnd dritten mal außgehn / vnd vnter der Jesuiter Namen verkauffen lassen / vnd sich jrer Gesellschaft vnd Einigkeit dannoch gerhümet / vnd also vilen Leuten / denen diser Betrug vnd Verfälschung verborgen gewesen / allerley Nachgedencken gemacht.

Dann da sie solche Disputation vngestimmelt vnd vngefälscht gelassen / hette meniglich geseh / daß diser Rhum von jrer Einigkeit / wider vnser Lehr / ein lauter Gedicht seie / vnd sich im Grund vil anders halt.

Dargegen aber / weil die Jesuiter solches nicht widersprechen / sonder nun mehr in die eilff Jar darzu stillschweigen / kan abermals meniglich abnemen / daß ermelte Jesuiter bey diser Sachen ein böses Gewissen haben / vnd in falscher / Gotteslösterlicher Lehr stecken / darinn sie sich den Caluinisten nicht widersetzen / vnd gleichwol den Papisten auch gern hostieren wolten. Da siedoeh wol mercken / daß sollichs nicht sein kan / sonder dise ihre Lehr / wider sich selbst / vnd ihre widerwertige Artikel

wider

I.
Betrug der Calu-
inianer.

II.
Bosheit der Jesuiter.

wider einander/ vnd bey/ vnd neben einander nicht bestehen können.

Vnd das ist/ das D. Luther vor vilen jaren geschriben: **Wer weiß wievil noch Nestoriani im Papstum sind/ die doch das Concilium Ephelinum hoch rühmen/ vnd nicht wissen/ was sie rühmen: Bisß daher D. Luthers wort.**

Jesuites Nestorianische Keger. D. L. von den Concilijs vñ Kirchen. Tom. 7. Germ. fol. 251.

Demnach soll alle Welt wissen / daß die Jesuiten zu Ingolstat/ vnd die ganze Gesellschaft derselben/ die inen diese Disputation / so zu Ingolstat gehalten / gefallen lassen/ offenbare Nestorianer vnd grewliche Gotteslösterer seien/ wöliche der allerheiligsten Menschheit vnseres Herrn Jesu Christi / wider die außgetruckten klare Zeugnisse H. Schrifft / vnd wider den offenbaren Artickel vnseres H. Christlichen Glaubens / vom süßen zur Rechten Gottes / auch wider den einhelligen Consens aller alten reinen Kirchenlehrer / die Allmechtigkeit absprechen / vnd mit Gotteslösterlichem Mund fürgeben döffen / daß Christus des Herrn heiligste Menschheit / auch nicht des Namens der Allmechtigkeit fähig / noch derselben / ohne Gotteslösterung/ möge zugelegt werden.

Demnach alle Papistische Herrschafften/ vor den Jesuitern / an allen Enden vnd Orten / wollen trewlich vnd mit fleiß erinnern / vnd gewarnet sein / daß sie sich vor inen/ als öffentlichen/ vñ im Concilio Ephelino verdampten Kestern / wol fürssehen vnd hüten sollen. Weil sie in iren Landen/ der reinen Lehr Augspurg. Confession nicht skat geben wollen / daß sie diese verdampfte Kekerer der Jesuiten / in ire Kirchen nicht einschleichen lassen / dar durch

Warnung vor der grewlichen Gotteslösterung der Jesuiten / an die Päpstische Stände.

D Christi

Christus vnser Herr vñ Bruder/seiner Göttlichen Maies-
 tet beraubet / vnd dem Türckischen Alcoran der Weg
 bereitet / zu dem sich dises Glaubensgenossen endtlich be-
 geben / wann sie von der Menschheit Christi lang dispu-
 tiert/vnd sie von dem Stul der Göttlichen Allmacht ab-
 gesetzt/vnd also vernichtiget haben/vnd vngeseuchet leh-
 ren / daß sie auch des Namens der Allmechtigkeit nicht
 fähig / noch theilhaftig sein soll / derselben auch solcher
 Name/ ohne Gotteslösterung nit zugelegt werden könne.

Wölte Gotteslösterung so groß vnd absehewlich/daß
 wann einer ein Jesuiter ansehe / nicht anderst halten soll/
 dann daß ime ein Gotteslösterlicher Jude begegne / der
 gleicher gestalt auch der Menschheit Jesu Christi die
 Göttliche Allmechtigkeit abspricht / vnd der vrsachenden
 Menschen Jesum/den Sohn Marien nicht für ein war-
 hafftigen Gott halten kan / noch will / wie auch die Tür-
 cken / die Christo nach seiner Menschheit höhere Gaben/
 größern Gewalt vnd Macht zuschreiben / dann allen an-
 dern Himlischen vnd Irdischen Creaturen/ Engeln vnd
 Menschen / aber die Allmechtigkeit / mit den Jesuitern
 vnd Calvinianern / vnd also auch seine Gottheit / ihm
 gleicher gestalt absprechen.

Warnung vor der
 Jesuiter Gesells-
 schafft.

Darbey auch abzunemē/ in was löblicher Gesellschaft
 die jenigen seien / so sich in der Jesuiter Bruderschaft be-
 geben/vnd da sie nicht vmbferen/mit Juden vnd Türcken
 einerley Seligkeit vnd Himmel zugewarten haben.

Joan. 17.

Dann weil das Ewig Leben in der warhafftigen Er-
 kandenus Christi stehet / wie Christus selbst zeuget/dar-
 also spricht: Dis ist das ewig Leben / daß sie dich Vater
 daß du allein warer Gott bist / vnd den du gefandt hast
 Jesus

Jesum Christum / erkennen / die Jesuiten aber obgemelte
 Gotteslösterliche / vnd vnter den Christen abschewliche
 Lehr von Christo führen / so sollen hohe vnd Widerstands
 Christen / so lieb einem jeden seiner Seelen seligkeit ist /
 sich vor den Jesuitern / als dem Teuffel selbst / hüten /
 wann sie gleich sonst keinen Irthumb verthedigten / deren
 doch ihr Lehr voll ist.

Solchs hab ich auff vilfaltig begeren vnd anlangen Beschluß diser er-
 innerung.
 viler ansehlicher / vnd gutherziger Leut / auß der hievor in
 Latein außgegangner Schrifft auch verteutschen / vnd zu
 einer notwendigen ernstlichen Warnung / den Christli-
 chen Leser kurtzlich erinnern / vnd ime anzeigen wollen /
 Erstlich / daß er darauß abzunemen / was den Zwinglia-
 nern vñ Caluinianern zutrawen vñ zuglauben seie / wann
 sie hauffen weiß auß der alten vnd neuen reinen Kirchen-
 Lehrern Zeugnissen / zur bestettigung ihrer Gotteslösterli-
 chen vnd verdampften Lehr / mit gleichmässiger auffrich-
 tigkeit vnd redligkeit anziehen. Wie sich dann solliche ire
 Bosheit vnd vnuersehämpte Leichtfertigkeit lautter be-
 finden soll / wann jr groß Pumpernal / der vermeint Or- Vermeindte
 Schrifften dar-
 auß die Caluina-
 ner tragen.
 thodoxus Consensus , in dem sie solche Zeugnissen in
 grosser Anzal zusamen geraffet / darauff sie souil trocken
 vñ bochen / wieauch die nichtige Argumenta Thalmanni,
 vnd Theles Hermanni Pacifici, der Newstätter an der
 Hart / vnd dergleichen Lösterchrifften examinirt / vnd mit
 offenbarem beständigem Grund der Warheit / lautter /
 hell vnd klar widerlegt werden sollen.

Darnach sich die Caluinianer nicht verlangen / sonder
 nen die zeit kurtz lassen sein wollen. Dann ermelte Wis-
 derlegung villeicht ehe an Tag gegeben werden soll / dann
 nen lieb sein möchte.

Vnd werden sie wegen des stillschweigens so vil Jaren/
mich gern für entschuldigt halten/das ich jnen/ bis daher/
auff oberzette Schrifftten nichts geantwortet. Weil jnen
vnuerborgen/ das ich mit dem Werck der Concordien so
vil vnd lang bemühet gewesen / das ich ire Schrifftten/
nach notturfft/ zulesen nicht zeit gehabt/ noch vil weniger
darwider schreiben können.

Nun aber/ **Gott lob/** das Christlich Werck der
Concordi, am hellenlichten Tag/ darwider die Calui-
nianer/ mit offenbarem Vngrund/ vor publicierung des-
selben/ souil in Schrifftten ausgegossen / der hoffnung/
dardurch sollichs zuuerhindern/das es nicht an das Liecht
kommen sollen/ Wölschs doch wider jren willen in offnen
Truck außgangen / vnd die es lesen / auch ohne fernere
Schriftliche Widerlegung/selbst im Buch befinden/das
es mit demselben/ **Gott lob/vil** anderst geschaffen / dann
wie jnen durch die Caluinianer eingebildet worden.

Hab ich mir die zeit darzu genomen / vnd auch anfahen
solche Lösterschrifftten nachmals / so vil mir anderer obli-
gender notwendiger Geschäften halben möglich / nach
vnd nach/ mit fleiß / alle zulesen/ vnd durch hülff vnd bey-
stand des Allmechtigen / mit offenbarem Grund H.
Schrift also zuwiderlegē/das ein jeder einfaltiger Christ/
so lust vnd liebe zu der Göttlichen Wahrheit tragen / vnd
sich an der Christlichen Einfalt genügen lassen / bald den
Grund der Wahrheit erkennen / vnd vermittelst der Gnade
den Gottes/ zu vrrheilen wissen würdt / wölicher theil mit/
oder ohne Gottes Wort rede / ob er auff Menschliche
Weisheit vnd spitzfindigkeit / oder allein auff das lauter-
klar / helle Wort Gottes weise.

Dann

Dann die Calvinianer bis daher in disen beiden Artic-
ckeln/von der Person Christi/vnd seinem H. Abendmal/
allen ihren grund allein auff menschliche Philosophj/vnd
erdichte Glossen gegründet/namlich/quod finium non
lit capax infiniti, das ist/das ein erschaffene Creatur/der
vnendlichen Allmechtigkeit Gottes nit könne fähig sein.
Item/das ein Leib zu einer zeit/mehr nicht/dann an einem
ort sein könne. Darüber sie nachmals etliche Spruch
H. Schrifft/vnd der alten Vätter streichen/vnnd in fal-
schem verkerten verstand/wider den willen vnnd meinung
des H. Geists/vnd gedachter Lehrer/anziehen/vnd also die
Leut jr machen/vnnd leider endlich dahin kommen/das
sie in öffentlichem Truck schreiben dörfen: Wölcher Chri-
stum auch als Menschen anbetete/vnnd sein Gebett nicht
allein/zu der Gottheit/sonder auch zu seiner heiligen
Menschheit/mit andacht thue/der seie auß dem Munde
Gottes verflucht/ein Abgöttischer/ein Gotteslösterer/
vnd verdampft. Dann man Christum nach seiner Mensch-
heit/vnangesehen/das sie in einigkeit der Person des
Sohns Gottes angenommen/gleich so wenig/als S.
Peter/oder S. Paulum/ohne Abgötterey/vnd Gottes-
lösterung anbetten könne. Darzu sie auch den Spruch
des Propheten Ieremiæ führen/da er geschriben hatt:
Verflucht seie der Mann/der sein Hoffnung auff einen
Menschen setzet. Nun seie aber der Mensch Christus ein
warhafftiger Mensch/darumb wer auff ihne auch/als
Menschen/sich verlasset/der seie auß dem Munde Got-
tes verflucht.

Gewöliche Löster-
rang der Calui-
nianer wider
Christum.

Durch wölche offenbare Gotteslösterung doch endt-
lich die Leut solten der Calvinisten Geist lehnen erkens-
nen

nen/daß es nicht ein guter Geist seie / der allenthalben einschleicht/ dem die Jesuiten mit ihrer Gotteslösterlichen Disputation allenthalben Thür vnd Thor auffthun/vnd der armen Jugend herzen/ mit ihrer Gotteslösterlichen Lehr/ von der Person Christi einnehmen / darauß endtlich/ wann diesem Geist nicht zeitlich gestewret würdt/ nichts guts/sonder vnaussprechlicher Schaden der Kirchen vnd vertilgung vnseres Christlichen Glaubens erfolgen möchte/ das Christus Weissagung erfüllet werde/ da er spricht: Wann des Menschen Sohn kommen würdt / meinstu / daß er auch Glauben auff Erden finden werde ?

Zum andern/hab ich auch die gutherzige Christen / so hin vnd wider im Papstumb wohnen/ vnnnd mit grossen seufftzen diese leidige trennung anschawen / erinnern wollen / daß sie die newe Gesellschaft der Jesuiten auch recht lehnen kennen/ vñ sich wissen vor jnen/ als im Papstumb diser zeit/newen Keßern/zuhüten/die nicht weniger/als die Caluinianer / vnserm Herrn Ihesu Christo / nach seiner heiligen Menschheit / die Göttlich Maiestet rauben/vnnnd ihne von dem Stul der Allmechtigkeit/ souil an jhnen/abssetzen/ vnd im grund/rechte Nestorianer seien/ deren Gotteslösterung auch im Papstumb kein rechtschaffen fromm Herz beyfallen würdt. Wie dann auch diser Jesuiten newen Keßereien halben zu seiner zeit / noch weitläufftiger die Christen erinnert/ vnd trewlich vor jnen gewarnet werden sollen. Das sich meniglich vor jnen hüten vnd fürzusehen wisse.

Dann ich auff dißmal/diese Lehr nicht außfürlich handeln / sonder mehr nicht / dann allein den betrug/ (Crimen Falli) der Caluinianer / auff das aller kürzest anzeigen wollen/

wöllen/den sie in der Jesuiter Disputation gebraucht/vnd darauff sich so grosser einigkeit mit ihnen/ in der Lehr/von der Person Christi/souil Jar her gerhümet/darzu die Jesuiter stillgeschwigen haben. Auff daß der Christlich Leser eigentlich wissen möge/wie es darmit geschafften sei. Vnd bey disem einigen vnerbären Stuck abzunemen habe/ daß sie nicht durch den heiligen Geist/sonder durch den Lügengeist getriben/vnd sich wisse beides/ vor den Jesuitem vnd Caluinianern zuhüten. Dann der heilig Geist nicht (per crimem falli) mit solchen bösen tücken/betrug/vñ vnerbarn verfälschungen/ sein Lehr vertreibe/wölcher ist ein auffrichtiger Geist der Wahrheit. Vnd die er treibt/die gehn auch mit der Wahrheit vmb. Der Teuffel aber ist ein Lügner/vnd ein Anstifter (Criminis Falli) das ist/des betrugs vnd der verfälschung/ so man in anderer Leuten Schrifften gebraucht/ der gleich im anfang vnserm Herrn Gott sein Wort gefälschet/vnd vnser erste Eltern gleicher gestalt betrogen hat. Vnd da an solcher vnerbarn that ein Lehrer ergriffen/darbey/als des Teuffels diener erkandt/vnd gemitten/ihme auch in seiner Lehr nicht geglaubt werden soll.

Wie dann/ da mir Gott das Leben gönnen würdt/ich solches alles/ noch außfürlich/ zu erklerung der Göttlichen Wahrheit/vnd Christlicher warnung frommer Herzen/mit beständigem grund Gottes Wortes/durch sein Gnade/handlen will. Desfen der Christlich Leser mit Geduldt erwarten würdt.